

## **Haushaltsrede des Bürgermeisters für das Jahr 2025**

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Mitglieder des Stadtrates, liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2024 liegt hinter uns – ein Jahr, das uns alle erneut auf besondere Weise gefordert hat, da Kriege, Krisen und die Ungewissheit über künftige Entwicklungen – seien sie politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich - mittlerweile zu unserem täglichen Begleiter geworden sind.

Gemeinsam mit Ihnen möchte ich heute nicht nur zurückblicken, sondern vor allem den Blick nach vorne richten und die zentralen Weichen für das Jahr 2025 stellen.

Zunächst muss ich jedoch konstatieren: Nicht alle Vorhaben, die wir uns für das Jahr 2024 vorgenommen hatten, konnten umgesetzt werden. Das bedauere ich zutiefst. Ich weiß, dass viele Bürgerinnen und Bürger und auch Sie als Stadtratsmitglieder auf die Realisierung beziehungsweise den Beginn dieser Projekte gewartet haben – dies betrifft insbesondere geplante Investitionen in unserer Bildungsinfrastruktur.

Es ist mir daher wichtig, die Gründe anzusprechen, warum diese Projekte nicht in eine konkrete Umsetzung kommen konnten.

2024 war erneut ein Jahr der Herausforderungen. Viele geplante Projekte sind nicht in dem Maße vorangetrieben oder begonnen worden, wie wir es gerne gesehen hätten. Die Personalknappheit in der Verwaltung, bei externen Dienstleistern und ganz besonders bei Genehmigungsbehörden wie der Kreisverwaltung Ahrweiler sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion hat zu erheblichen Verzögerungen geführt. Gleichzeitig waren wir mit zusätzlichen Aufgaben konfrontiert, etwa durch neue gesetzliche Vorgaben oder unvorhergesehene Ereignisse wie mehreren Wasserschäden in verschiedenen städtischen Liegenschaften – fünf an der Zahl in diesem Jahr<sup>1</sup> oder auch Probleme beim Glasfaserausbau in allen unserer Stadtteile.

Ich möchte jedoch betonen: Diese Herausforderungen bedeuten nicht, dass wir untätig geblieben sind. Wir haben 2024 genutzt, um wichtige Vorarbeiten zu

---

<sup>1</sup> Rheinhalle, Kulturwerkstatt, GS Remagen, GS Kripp, KiTa St. Anna

leisten. Wir haben Projekte und Maßnahmen konkretisiert, Planungsaufträge vergeben und Bauanträge und Förderanträge eingereicht. Diese Basisarbeit wird uns helfen, die Projekte im kommenden Jahr mit Nachdruck voranzutreiben.

Unser Haushalt für 2025 ist darauf ausgerichtet insbesondere den Rückstand aus 2024 aufzuholen, aber auch neue Projekte in die Umsetzung zu bringen. Dies sind beispielsweise die Sanierung des Freizeitbades und Maßnahmen aus dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept.

Wir werden 2025 ebenso gezielt in die Modernisierung unserer Straßen und die Nachhaltigkeit unserer städtischen Gebäude und Liegenschaften investieren. Besonders im Fokus stehen dabei Projekte, die bereits 2024 angestoßen, aber nicht abgeschlossen wurden.

Unsere Schulen und Kitas bleiben dabei ein zentraler Schwerpunkt. 2025 wird es hier konkrete Fortschritte geben – ganz handfest in Form von ersten Spatenstichen. Aber mit der Investition in neue oder die Modernisierung alter Gebäude ist es ja alleine nicht getan. Diese Gebäude müssen von Menschen mit Leben gefüllt werden. Hierzu bedarf es gleichermaßen einer guten Ausstattung wie einer guten Ausbildung, um für unsere Kinder ein Umfeld zu schaffen, in denen sie sich wohlfühlen und gut entwickeln und lernen können. All das wiederum erfordert eine gute Personalausstattung in der Verwaltung, um Bereiche wie Digitalisierung, Personalbeschaffung und Gebäudeunterhaltung bestmöglich bedienen zu können. Der Stellenplanentwurf für 2025 sieht daher insbesondere in diesen Bereichen Zuwächse vor.

Außerdem wird mit der Errichtung des Aufzuges am historischen Rathaus im ersten Quartal 2025 endlich dieses wichtige Projekt fertig gestellt und damit die Barrierefreiheit aller Rathausgebäude erreicht. Auch werden wir nunmehr endlich mit dem barrierefreien Ausbau der ersten Bushaltestellen beginnen. Und bis zum Sommer wird dann auch endlich der neue Römerspielplatz am Deichweg fertig gestellt.

Bei aller Notwendigkeit für Investitionen entwickelt sich unsere Einnahmenseite weiterhin wenig erfreulich.

Zunächst muss festgehalten werden, dass von den insgesamt 46,3 Mio. EUR, die der Haushaltsentwurf für das Jahr 2025 im Ergebnishaushalt beinhaltet, 94 % bereits für Pflichtaufgaben gebunden sind. Hierzu zählen zum Beispiel Personal- und Versorgungsaufwendungen, Umlagen wie beispielsweise die Kreisumlage, Aufwendungen der sozialen Sicherung sowie die Unterhaltung der städtischen Infrastruktur und Liegenschaften. Die Personalkosten sind auch durch die letzten

Lohnsteigerungen auf mittlerweile 17,9 Mio. EUR angewachsen. Und für das nächste Jahr steht erneut die Forderung der Gewerkschaften für eine Steigerung um 8 % im Raum. Die Kreisumlage wird aller Wahrscheinlichkeit nach um 2 Prozentpunkte steigen und beträgt für Remagen 2025 damit 9,8 Mio. EUR. Dies allein schränkt unseren eigenen Gestaltungsspielraum massiv ein.

Zudem hat unsere Bundesregierung im zurückliegenden Jahr mit vielen Entscheidungen und häufigen Kurswechseln bei wichtigen politischen Projekten zu einer großen Verunsicherung in der Bevölkerung aber eben insbesondere auch im Gewerbe und in der Industrie beigetragen, was zu einem erheblichen Rückgang von Investitionen und in den Auftragsbüchern geführt hat. Das macht sich auch bei unseren Gewerbesteureinnahmen deutlich, da auch wir – zum Glück – große Unternehmen in Remagen ansässig haben, die tief in der deutschen Wirtschaft vernetzt sind, die aber aktuell leider genau unter dieser Situation leiden. Entsprechend gehen wir für 2025 nur noch von 6,5 Mio. EUR Gewerbesteureinnahmen aus, nach 7 Mio. EUR im zurückliegenden Jahr und satten 12 Mio. EUR im Spitzenjahr 2019.

Insgesamt rechnen wir mit Einnahmen in Höhe von 45,5 Mio. EUR, darin enthalten 22,5 Mio. EUR aus Steuern.

Unsere Ausgaben können wir damit indes nicht zur Gänze decken. Dabei haben wir den Rotstift auch für das kommende Jahr erneut in erheblichen Umfang angesetzt. Trotzdem verbleibt ein Defizit von 781.631 EUR im Ergebnishaushalt sowie eine Kreditaufnahme zur Umsetzung der Investitionen in Höhe von 3,4 Mio. EUR.

Und doch setzt der städtische Haushalt bei allen Einschränkungen durch eine schwache Einnahmenseite wichtige Impulse, um unsere Heimatstadt Remagen langfristig fit für die Zukunft zu machen. Die Projekte und Maßnahmen spiegeln dabei wieder, was Rat und Verwaltung in den letzten Monaten und Jahren bereits gemeinsam als Schwerpunkte gesetzt haben, die wir nunmehr nach und nach in die Umsetzung bringen.

Ich danke Ihnen daher auch ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr und bitte den Stadtrat nunmehr um Zustimmung zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2025.

Vielen Dank!